

## Übersicht über bundesweite Programme des Vogelmonitorings

Institutionen	Beobachtungsobjekte	Ziele/Zwecke	Probeflächen	Durchführung
<b>Monitoring häufiger Brutvögel (MhB)</b>				
seit 1989; bundesweite Koordinierung durch Dachverband Deutscher Avifaunisten	rund 90 bundesweit häufige Brutvogelarten	Bericht nach Vogelschutzrichtlinie, Indikatoren, Ursachenanalyse von Bestandsveränderungen	rund 1.600 jährlich bearbeitete Probeflächen	ehrenamtliche Erfassungen
<b>Monitoring seltener Brutvögel (MsB)</b>				
seit 1956 (DDR) beziehungsweise 1977 (BRD); bundesweite Koordinierung durch Dachverband Deutscher Avifaunisten	über 200 bundesweit seltene oder mittelhäufige Brutvogelarten	Bericht nach Vogelschutzrichtlinie, Indikatoren, Artenhilfsmaßnahmen	rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	ehrenamtliche Erfassungen
<b>Monitoring rastender Wasservögel (MrW)</b>				
seit Winter 1966/67; bundesweite Koordinierung durch Dachverband Deutscher Avifaunisten	rund 150 Wasservogelarten, -unterarten und biogeographische Populationen	Berichte nach Vogelschutzrichtlinie und internationalen Abkommen, zum Beispiel Afrikanisch-eurasisches Wasservogelabkommen, Ursachenanalyse von Bestandsveränderungen	über 1.500 jährlich erfasste Zählgebiete, rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	ehrenamtliche Erfassungen
<b>Marines Monitoring von Seevögeln</b>				
durch BfN, Länder-Fachbehörden, Forschungs- und Technologiezentrum Westküste	rund 30 Arten	Berichte nach Vogelschutzrichtlinie, Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie und internationalen Abkommen	Transekte in küstenfernen Meeresgebieten einschließlich der Europäischen Vogelschutzgebiete	berufliche Erfassungen
<b>Trilaterales Monitoring und Bewertungs-Programm (TMAP) des Wattenmeeres</b>				
seit 1980 (Rastvögel) beziehungsweise 1991 (Brutvögel) durch Nationalparkämter, Länder-Fachbehörden, Gemeinsames Wattenmeersekretariat	Bestände von Brut- (34 Arten) und Rastvögeln (34 Arten), Bruterfolg, Schadstoffe in Eiern, Totfunde	Berichte nach Vogelschutzrichtlinie, Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie und Wasserrahmenrichtlinie sowie internationalen Konventionen, Indikatoren, Unterstützung des Gebietsmanagements		berufliche, freiwillige (Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst) und ehrenamtliche Erfassungen
<b>Monitoring Greifvögel und Eulen (MGE)</b>				
seit 1988 durch Förderverein für Ökologie und Monitoring von Greifvogel- und Eulenarten	16 Greifvogel- und 8 Eulenarten	Ermittlung Bestandsdynamik und Reproduktion, Entwicklung von Artenhilfsmaßnahmen; Teil des europaweit angelegten Monitorings Europäischer Greifvögel und Eulen (MEROS)	europaweit knapp 600 Flächen, von denen etwa 270 jährlich kartiert werden	ehrenamtliche Erfassungen
<b>Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS)</b>				
seit 1997 durch Vogelwarten (Beringungszentralen)	etwa 130 Vogelarten	Ermittlung populationsökologischer Kenngrößen, Analyse von Gefährdungsursachen	etwa 60 Untersuchungsflächen	ehrenamtliche Erfassungen

Quelle: Bundesamt für Naturschutz 2016 (eigene Datenerhebung)

Stand der Daten: 06.2015